

153/38 [1632 Dezember 27. bis 1633 Januar 10.]¹

Notizen von Beat II. Zurlauben im Zusammenhang mit einer Gemeindeversammlung und Ratssitzungen

B Der Verfasser² thematisiert verschiedene Geschäfte, die an der Weihnachtsgemeinde und in den darauf folgenden zwei Wochen an Ratssitzungen³ verhandelt wurden. Auf Umfrage des Verfassers hatte «schw» Pfleger Christoph Brandenburg geraten, dass anstelle von Statthalter Bengg⁴ «veter» Bannerherr⁵ die Rechnung präsentieren soll. Darauf wurde aufgrund der Vermutung, dass der Vorschlag vom Verfasser stammt, jedoch nicht eingegangen. Auch seinen Meinungen zu Angelegenheiten der Obrigkeit und des gemeinen Nutzens wie der Hintersassenordnung und der Spende wollte man nicht zustimmen («gantz nit byfalen»).

Weiter geht es um eine Angelegenheit betreffend Rottweil, über die sich ein nicht namentlich erwähnter Ratsherr «thrunckner wys [...] uffglassen», obwohl der Stadt- und Amtsrat die Gesandten diesbezüglich vorbereitet hatte. Überhaupt «erzeigt sich [dieser] also je lenger je meisterloser [...] und hinderlistig», was der Verfasser auf den Weinkonsum zurückführt.

In weiteren Geschäften wird erwähnt, dass die Schön⁶ verbotenerweise am Sonntag nach dem Dreikönigstag⁷ das Tanzen auf dem Platz organisiert haben; dass der Dekan⁸ durch Burdi⁹ seine Meinung dazu ausrichten und «den trommen nemmen» liess, worauf die Leute zum Trotz «mit gygeren umbzogen» sind; dass deshalb Michael Winkler und Oswald Weissenbach verhört, alle Tänzer bestraft und die Rädelsführer in den Turm gesteckt werden sollen - besonders diejenigen, die mit den Geigen herumgezogen sind; dass ermittelt werden soll, welche Reden im Schmutz¹⁰ und auf dem Rathaus geführt wurden.

Der Verfasser hält überdies fest, dass am letzten Tag der Rechnung «veter» Hieronymus Stocker um Verzeihung wegen des Trölens gebeten hat und in diesem Zusammenhang durch den Unterweibel geklärt werden soll, welche Rolle der Wirt zum Schwert¹¹ dabei gespielt hat; dass Müller Bossard¹² daran erinnert werden soll, nicht mehr an den Gemeindeversammlungen teilnehmen zu dürfen, da er ehr- und wehrlos ist, wobei der Einiger Frickart¹³ erwähnt wird. Ferner werden der Grossweibel und zwei unzuverlässige Läufer, das Stadt- und Amtbuch sowie ein Artikel betreffend den Eid des Landschreibers thematisiert.

¹ Im Original «1632 [...] wyehnachtsgmeindt uff Joannii [= 27. Dezember]».

² Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

³ Vgl. dazu das Protokoll des Stadtrats von Zug vom 15. Januar 1633, BÜA Zug, A 39-27/2 f. 71^v.

⁴ Paul Bengg.

⁵ Vermutlich Johann Jakob Kolin.

⁶ Im Ratsprotokoll präzisiert als «die drei Schön», vgl. BÜA Zug, A 39-27/2 f. 71^v.

⁷ 9. Januar 1633.

⁸ Oswald Schön.

⁹ Johann Jakob Sidler, genannt Burdi.

¹⁰ Gasthof Löwen in Zug.

¹¹ Vermutlich Oswald Weissenbach.

¹² Vermutlich Jakob Bossard.

¹³ Jakob Frickart.

AH 153, Bl. 52-53 • Bl. 52^v und 53^v leer.
